

RM Hans Müller erläutert eingangs den Antrag der SPD-FDP-Gruppe. RM Hoffmann erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach Zuschussmöglichkeiten. Herr Böhling berichtet, dass für eine Förderung ein barrierefreier Ausbau notwendig sei. Die Landesnahverkehrsgesellschaft trage dann 75 % und der Landkreis 12,5 % der Kosten. Somit verbliebe für die Stadt ein Eigenanteil von 12,5 %.

StOAR Berghof führt aus, dass zunächst eine Planung erfolgen müsse. Als nächster Schritt ist eine gemeinsame Bereisung mit Vertretern des Landkreises und des Fachbereiches Bauen am 22.11.2019 geplant. Eine Förderung konkreter Projekte könne dann im zuständigen Fachausschuss (APBU) beantragt werden. Nach vorheriger Rücksprache mit der Kämmerin StOAR Idel sind die Haushaltsmittel entsprechend im bereits vorhandenen Produkt der Bauverwaltung (Produkt *1.5.4.1.001 Bau/Unterhaltung Straße, Wege, Plätze/Gemeindestraßen/Verkehrs-flächen und -anlagen, ÖPNV*) zu veranschlagen.

RM Lütjens fragt, ob diese Zuschüsse in der Vergangenheit nicht abgerufen worden seien. Herr Böhling erwidert hierzu, dass nunmehr ein Konzept zum weiteren Ausbau der städtischen Haltestellen erstellt werden müsse. In der Vergangenheit seien, z.B. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sande, bereits entsprechende Maßnahmen verwirklicht worden, für die auch Förderanträge gestellt wurden.